



Pfarrgemeinderat Pfarrei Sankt Martin, Babensham

Protokoll zur Pfarrgemeinderatssitzung der Pfarrei St. Martin im Pfarrhaus Babensham am 7. Juli 2026

Anwesend:

Pastorale Leitung: Herr Pfarrer Weiß

Pfarrgemeinderäte: Frau Elisabeth Christlhuber, Frau Julia Frank, Herr Josef Hintermayr, Frau Bernadette Obermaier, Herr Wolfgang Roßrucker, Herr Rainer Scharf, Frau Christine Semmler, Frau Margarete Semmler

Vertreter Kirchenverwaltung: Herr Martin Frank

Abwesend:

Herr Christian Egger (entschuldigt)

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und geistliches Wort:

Der PGR-Vorsitzende eröffnet die Sitzung und trägt den geistlichen Impuls vor.

(Auszug aus einer Predigt von Bischof Dr. Georg Bätzing im Eröffnungsgottesdienst zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 22. September 2025 in Fulda; als Anlage diesem Protokoll beigelegt.)

2. Genehmigungsbeschluss zum Protokoll der letzten Pfarrgemeinderatssitzung

Das Protokoll der PGR-Sitzung vom 26. März wird von allen anwesenden Stimmberechtigten ohne Gegenstimme genehmigt und von der Schriftführerin Frau Julia Frank und dem PGR-Vorsitzenden Herrn Rainer Scharf unterschrieben.

3. Bruderschaftsfest und Pfarrfest 2026 – Stand der Vorbereitungen:

- Die Liste des PGR-Vorsitzenden mit den zu erledigenden Besorgungen und organisatorischen Erfordernissen wird besprochen und abgeglichen.
- Der Aufbau erfolgt am Samstag, 11. Juli 2026, um 13.00 Uhr und am Sonntag, 12. Juli 2026, um 8:00 Uhr am Feuerwehrhaus.
- Herr Wolfgang Roßrucker hält für die Prozession anlässlich des Bruderschaftsfests eine Liste mit der Reihenfolge der Aufstellung mit den Fahnen und Trägern bereit.
- Der Wirt aus Schambach kommt gegen etwa 11:00 Uhr mit Mittagessen zum Pfarrfest.
- Tischdeko wird von Frau Christine Semmler vorbereitet.

- Der Elternbeirat des Kindergarten St. Martin führt das Kinderschminken durch.
- Die Hüpfburg wird analog zum Pfarrfest 2025 geliefert und aufgebaut.
- Die alte Kaffeemaschine ist defekt und nicht mehr benutzbar. Eine neue Kaffeemaschine wurde von Frau Elisabeth Christlhuber besorgt (Kosten: ca. 220 €).

4. Ausblicke und Rückblicke:

- Bergmesse: Lautsprecher nimmt Herr Josef Hintermayr, Liederzettel Frau Elisabeth Christlhuber mit.
- Pfarrverbandsmaiandacht: Erfreulich gute Beteiligung seitens der Pfarrei St. Martin; wünschenswert wäre eine höhere Teilnehmerzahl bei der anschließenden Einkehr.
- Anregung für nächste Pfarrverbandsmaiandacht: Eventuell kleiner Umtrunk mit Brotzeit (auf Spendenbasis).
- Fronleichnamsprozession: Gute Beteiligung seitens der Pfarreien St. Rupert und St. Martin; ein koordinierter Start des Prozessionszugs erscheint wünschenswert.

5. Rückblick auf Erstkommunion:

Es hat eine durchweg positive Resonanz zur Kommunionvorbereitung und der Erstkommunionfeier gegeben, insbesondere seitens der Erstkommunionkinder und deren Eltern. Die gezielte Suche nach Interessenten am Ministrantendienst steht an.

6. Rückblick auf Firmung 2026, inkl. Firmvorbereitung und Stehempfang:

Am 14. Juli 2026 findet im Rahmen einer Feedback-Runde ein gesondertes Treffen derer statt, die an der Firmvorbereitung mitgewirkt haben. Vorweg lassen sich Firmvorbereitung und Durchführung der Firmungsfeier grundsätzlich als gelungen bezeichnen.

Firmlinge, deren Eltern und Angehörige sowie alle Mitwirkenden haben sich vom Stehempfang im Innenhof des Kindergartens und im „Fiedler-Gebäude“ begeistert gezeigt.

Das Aufstellen einer Spendenbox für den nächsten Stehempfang wird angeregt, da sich viele Eltern und Angehörige für die Mühen und die Vorbereitung der Mitwirkenden erkenntlich zeigen wollten.

7. Bedarf an Kommunionhelfern:

Angesichts aktuell nur vier verfügbarer Kommunionhelfer (Herr Rainer Scharf, Herr Martin Frank, Herr Josef Wagner und Frau Elisabeth Geitner) und der häufigen Aushilfsdienste des Mesners stellt der PGR-Vorsitzende den diesbezüglichen Bedarf dar und bittet um entsprechende „Werbung“ im Bekanntenkreis und innerhalb der Pfarrgemeinde.

8. Status des Mesners bzw. der Ministranten im Pfarrgemeinderat:

Der PGR-Vorsitzende regt an, Herrn Martin Manhart, Mesner der Pfarrei St. Martin, und den Oberministrantinnen die Teilnahme an den Sitzungen als ständige Gäste mit beratender Stimme zu ermöglichen. Damit würden für diese keine Verpflichtungen einhergehen; sie könnten Einladungen und Protokolle erhalten und sich bei Bedarf interessenbezogen einbringen. Nach der Behandlung ihrer Anliegen, wäre es für sie möglich, die Sitzung verlassen oder bis zum Schluss der PGR-Sitzung anwesend zu bleiben. In Vertretung für die Oberministrantinnen dürften auch Ministranten unter 16 Jahren teilnehmen.

Mit dem Mesner und den Oberministrantinnen wurden bereits Vorgespräche geführt. Herr Martin Manhart zeigte sich an einer Teilnahme an den PGR-Sitzungen als ständiger Gast mit beratender Stimme interessiert. Die Oberministrantinnen beabsichtigen, sich diesbezüglich zunächst abzustimmen.

Seitens des Pfarrgemeinderats Babensham ergeht einstimmig folgender Beschluss:
Herr Martin Manhart, Mesner der Pfarrei St. Martin, wird künftig als ständiger Gast mit beratender Stimme geführt und zu den PGR-Sitzungen eingeladen.

9. Weitere Mitglieder in Sachbereichen bzw. ständige, beratende Gäste:

Ferner regt der PGR-Vorsitzende an, weitere Angehörige der Pfarrei St. Martin für Sachbereiche bzw. als ständige Gäste mit beratender Stimme zu gewinnen, etwa aus den Bereichen Kindergarten, Landjugend, Burschenverein, Landvolk und anderen Vereinen.

10. Vorstellung der Satzung für Pfarrgemeinderäte

Der PGR-Vorsitzende stellt auf der Grundlage des Amtsblatts für das Erzbistum München und Freising vom 20. November 2025 (mit der Satzung für Katholikenräte bzw. der Satzung für Pfarrgemeinderäte) und der Mustergeschäftsordnung für den Pfarrgemeinderat in der Fassung vom 18. März 2017 die aktuell geltenden Grundsätze des Sitzungsablaufs, der Protokollangelegenheiten und der Geschäftsordnung sowie die generellen Aufgaben und die besonderen Gestaltungsaufgaben des Pfarrgemeinderats vor. Dabei werden im Rahmen einer vorbereiteten Präsentation vor allem die Beratungsfunktion zu pastoralen Fragen und die Gestaltung des Lebens und des Wandels der Pfarrei seitens des Pfarrgemeinderats herausgestellt.

11. Satzungsbezogene Fragestellungen zu Zielsetzungen des Pfarrgemeinderates

Vor allem aus den geltenden Satzungen für Katholiken- und Pfarrgemeinderäte (vgl. 10.) ergeben sich auch für den Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Martin eine Reihe von Aufgaben. Der PGR-Vorsitzende regt an, einer Festlegung von PGR-Aufgaben konkrete Zielsetzungen voranzustellen. Hierzu bringt er zu den Zielbereichen „Pfarrgemeinde“, „Glauben“, „Ehrenamtliche und Laien“ sowie „Soziales“ folgende Fragestellungen zur Diskussion ein:

Pfarrgemeinde:	Wie können wir die „Gesichter“ und Ansprechpartner unserer Kirche vor Ort sein? Wie können wir ein „Pfarrgemeinde-Leben“ bei uns ermöglichen? Wie ermöglichen wir Teilnahme daran? Welchen Anliegen und Ansprüchen gegenüber unserer Pfarrgemeinde wollen und können wir begegnen?
Glauben:	Wie bzw. bei welchen Gelegenheiten können wir eine Glaubensweitergabe bei uns fördern? Welche innovativen Gottesdienstangebote können und wollen wir bei uns fördern? Wie können wir Ökumene bei uns vertiefen?
Ehrenamtliche und Laien:	Wie können wir Ehrenamtliche bzw. Laien für Aufgaben in unserer Pfarrgemeinde gewinnen? Wie können wir dafür sorgen, dass Ehrenamtliche bzw. Laien in unserer Pfarrei gefördert werden? Wie können wir die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen bzw. Laien bei uns unterstützen?
Soziales:	Welchen sozialen Bedürfnissen wollen wir in unserer Pfarrgemeinde Aufmerksamkeit schenken? Welche bestimmbare caritative Initiative können und wollen wir bei uns starten? Wo können und wollen wir in unserer Pfarrei einen gesellschaftlichen Beitrag leisten?

Die für den Babenshamer Pfarrgemeinderat konkretisierbaren Zielsetzungen und die davon ableitbaren realisierbaren PGR-Aufgaben (Umsetzung) sollen in der nächsten Sitzung erneut aufgegriffen, diskutiert und festgelegt werden.

12. Wichtige Termine und nächste PGR-Sitzung:

- 9. Juli 2026: Treffen der Pfarrgemeinderäte im Pfarrheim Eiselfing
- 12. Juli 2026: Bruderschaftsfest in Babensham mit anschl. Pfarrfest
- 17. Juli 2026: Fußwallfahrt nach Altötting
- 19. Juli 2026: Bergmesse (Organisation: Pfarrei St. Martin; vgl. 4.)
- 26. Juli 2026: Patrozinium Schönberg (anschl. Gartenfest Burschenverein)
- 28.-30. August 2026: Ministranten-Wochenende
- 20. September 2026: Familiengottesdienst zum Weltkindertag
- 29. September 2026: Glaubensstreif in Eiselfing
- 2. Oktober 2026: Kapiteljahrtag Wasserburg
- 4. Oktober 2026: Erntedankfest
- 8. Oktober 2026: PGR-Sitzung (Beginn: 19:45 Uhr)
- 16. Oktober 2026: Kinderkirche
- 27. Oktober 2026: Glaubensstreif in Babensham

13. Vorbereitung „Geistliches Wort“ und Imbiss für nächste PGR-Sitzung am 8. Oktober:

Geistliches Wort: Frau Elisabeth Christlhuber
Imbiss: Herr Josef Hintermayr

14. Abschlussgebet:

Der PGR-Vorsitzende trägt das Abschlussgebet vor, Herr Pfarrer Thomas Weiß erteilt den Schlusseggen.

Dieses Protokoll ist am 14. August 2026 erstellt worden.

Im Original unterschrieben

(Unterschrift Schriftführerin)

Im Original unterschrieben

(Unterschrift PGR-Vorsitzender)

Wir stehen als Kirche mitten in einem Epochenwandel, wie es ihn vergleichbar womöglich seit der konstantinischen Wende nicht mehr gegeben hat. Nicht nur die säkulare Welt in ihrer Pluriformität vollzieht mehr und mehr einen Wandel von Monokulturen in kulturelle Vielfalt hinein. Das betrifft auch die katholische Kirche – was anders ja auch ihrem Wesen entspricht als weltweite Einheit in kultureller Vielfalt. Immer noch sind wir aber vom „Nicht mehr“ einer vergangenen Kirchengestalt gefangen, wir trauern den Abbrüchen nach, und nicht wenige ersehnen die Restauration.

(Paul Zulehner, österreichischer Theologe, emeritierter Universitätsprofessor der Pastoraltheologie und katholischer Priester hat einmal gesagt:)

„Wenn das auferlegte Christentum einem Wahl-Christentum weicht, muss man aber aufhören, die Gegenwart und die Entwicklung mit Benchmarks der Vergangenheit zu messen. Wir beziehen uns ja immer noch auf 100 Prozent als Vergleichsgröße, wenn wir sagen, soundso viel Prozent sind heute ‚noch Christen‘. Kein Historiker würde so vorgehen.“

Im Grunde muss man doch von unten hinaufrechnen: Jede Christin, jeder Christ – so vielfältig sie sich auch darstellen – ist ein Wunder der Gnade Gottes. **Statt ständig zu fragen, was alles „nicht mehr“ geht und funktioniert, könnten wir beherzt nach dem suchen, was wir in unserem Einsatz für die Menschen und als Beitrag für unsere Gesellschaft „noch nicht“ beherzt genug aus den Quellen unseres Glaubens beitragen.**

Und da wir es nicht allein schaffen können und müssen – wie es in den vergangenen Zeiten christentümlicher Milieus erdacht wurde, suchen wir doch nach guten Nachbarn, nach Menschen guten Willens, die uns einladen, mit ihnen zusammenzuwirken. Viel zu oft lassen wir uns noch von den Unglückspropheten und ihrer Sicht auf die Welt anstecken und in starre Abwehrhaltung versetzen.

Ich möchte auf die Suche nach **Kooperationen der Hoffnung** gehen, mit denen wir die Saat des Reiches Gottes gemeinsam ausbringen [– vor allem in den großen Herausforderungen Krieg, Migration, Klimanotstand und Künstliche Intelligenz, die Papst Leo XIV. für unsere Zeit identifiziert hat.] Womöglich wohnen solche (guten) Nachbarn näher als wir denken. Gott nimmt auch andere in den Dienst.

„Unser gemeinsamer Weg“, so hat es Papst Leo vor Vertretern der Ökumene und der Weltreligionen gesagt, „kann und muss auch in einem weiten Sinne verstanden werden, der alle einbezieht, im Sinne der Geschwisterlichkeit aller Menschen. Heute ist Zeit für den Dialog und den Bau von Brücken.“

Auszug aus einer Predigt von Bischof Dr. Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, im Eröffnungsgottesdienst zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 22. September 2025 in Fulda